

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	9
1. Bedingungen der Planungspraxis . . . . .	10
1.1 Probleme der Planungspraxis . . . . .	12
1.1.1 Das Fehlen gesellschaftlicher Leitbilder . . . . .	13
1.1.2 Maximale Dichte — optimale Dichte . . . . .	16
1.1.3 Rechtliche Normen und sozialer Wandel . . . . .	18
1.2 Theoretische Ansätze zum raumbezogenen Sozialverhalten . . . . .	20
1.2.1 Kognitive Raumerfahrung . . . . .	21
1.2.2 Makrosoziologische Aspekte der Raumbezogenheit . . . . .	22
1.2.3 Raumordnung und Gesellschaftssystem . . . . .	23
1.2.4 Forderungen der Planer — Fehlende Untersuchungen . . . . .	24
1.3 Praxisrelevanz . . . . .	28
2. Die Verwendung von technischen Dichtewerten in der Planung . . . . .	34
2.1 Der Dichtebegriff in der Planung . . . . .	34
2.2 Beispiele für Dichtewerte in Städtebau und Landesplanung . . . . .	35
2.3 Probleme der Vergleichbarkeit von Dichtewerten . . . . .	37
2.3.1 Uneinheitliche Definition und Anwendung von Dichtewerten . . . . .	37
2.3.2 Die Verschiedenartigkeit der Bezugsbasis . . . . .	38
2.3.2.1 Versuche der Homogenisierung der Bezugsfläche . . . . .	38
2.3.2.2 Streuung des Dichtemaßes . . . . .	39
2.3.2.3 Unterschiedliche Ausdehnung des Verdichtungsraumes . . . . .	40
2.3.2.4 Dichtewerte im Zeitablauf — Die Mischung der Nutzungsarten . . . . .	41
2.3.2.5 Probleme der Abgrenzung von Bezugsflächen . . . . .	44
2.3.2.5 Probleme der Abgrenzung von Bezugsflächen . . . . .	44
2.4 Planungsrelevanz: Die Aussagekraft technischer Dichtewerte . . . . .	45
3. Dichte und soziales Verhalten . . . . .	47
3.1 Dichte und Dichteerlebnis . . . . .	47
3.1.1 Kognitive Dichteerfahrung . . . . .	50
3.1.2 Infrastrukturelle Aspekte . . . . .	53
3.1.3 Öffentliches Verhalten . . . . .	54
3.1.4 Intimverhalten . . . . .	56
3.2 Empirisch feststellbare Dichtemerkmale . . . . .	57
3.3 Dichteerlebnis und soziales Verhalten . . . . .	58
3.4 Raumrelevanz von Dichtemerkmale . . . . .	60
3.5 Soziallage und die individuelle Gratifikationsrechnung . . . . .	62
3.6 Dichte und Crowding . . . . .	64
3.7 Planungsrelevanz . . . . .	67
4. Mischung der Bevölkerung . . . . .	68
4.1 Zielvorstellungen der Planer — soziologische Kritik . . . . .	69
4.1.1 Organismus als Leitidee . . . . .	69
4.1.2 Probleme der Homogenität und Heterogenität . . . . .	71
4.2 Sozialökologische Aspekte . . . . .	77
4.3 Mischung — Soziale Ungleichheit . . . . .	79
4.3.1 Soziale Ungleichheit als gesellschaftliches Strukturierungsprinzip . . . . .	80
4.3.2 Drei grundlegende Konzeptionen . . . . .	81
4.3.2.1 Einteilung der Gesellschaft in zwei antagonistische Gruppierungen . . . . .	81

4.3.2.2	Symmetrische Abhängigkeit gesellschaftlicher Gruppierungen . . . . .	83
4.3.2.3	Mehrstufige Anordnung gesellschaftlicher Gruppierungen ohne gegenseitige Abhängigkeit . . . . .	84
4.3.3	Forschung über die soziale Ungleichheit . . . . .	86
4.3.3.1	Prestige und Ungleichheit . . . . .	87
4.3.3.2	Einige Ergebnisse der Prestigeforschung . . . . .	87
4.3.4	Kritik an Theorie und Forschung über die soziale Ungleichheit . . .	92
4.4	Planungsrelevanz . . . . .	95
	Zusammenfassung . . . . .	97
	Summary . . . . .	98
	Resümee . . . . .	99
	Literaturverzeichnis . . . . .	100
	Personen- und Sachregister . . . . .	105